

OB 05 Ortsbatterie 1905 was ist das?



Zu den Anfängen der Telefonie steckte auch die Versorgung mit elektrischem Strom noch in den Kinderschuhen. Die heutige Verfügbarkeit war vor 100 Jahren ein Traum. Wähltasten, Tonwahl, schurlose Telefone, Funktelefone – das war Zukunftsmusik.

Zu Zeiten der Ortsbatterie gab es Vermittlungsstellen mit dem „Fräulein vom Amt“, der Telefonistin.

Ortsbatterie bedeutet, dass in unmittelbarer Nähe zu dem Telefon eine eigene Batterie (Ortsbatterie) stand, die das Mikrophon mit Strom versorgte. Dies waren Trockenbatterien, die sich in einem separaten Holzkasten befanden und in regelmäßigen Abständen von Mitarbeitern der Reichspost ausgetauscht werden mussten.



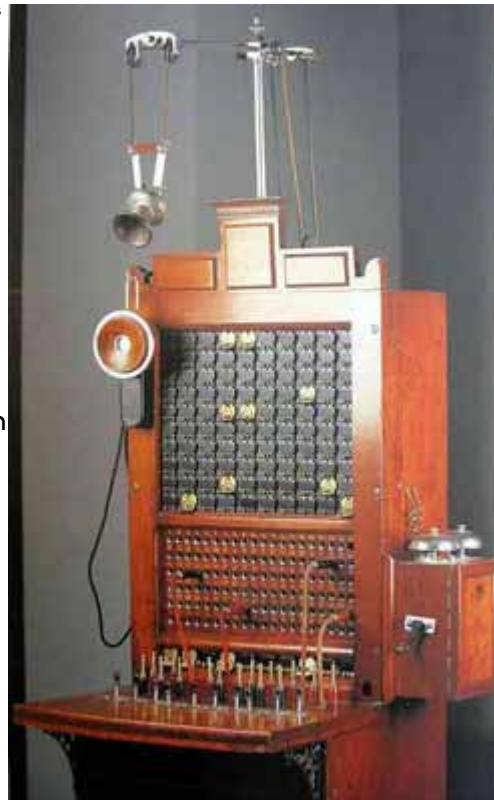
Eine Wählscheibe hatten diese Fernsprecher nicht. Mit der Handkurbel (Kurbelinduktor) an der Seite wurde der Rufstrom erzeugt. Dieser Strom lässt in der (Orts)Vermittlungsstelle eine Anrufklappe (Klappenschrank) fallen, das „Fräulein vom Amt“ sieht so, dass der Teilnehmer ein Ferngespräch führen möchte. Sodann wird mittels Steckschnüren die Verbindung hergestellt und die Telefonistin fragt, wer denn

angerufen werden soll, das Gespräch wird dann beendet. Nun versucht die Telephonistin den gewünschten Gesprächsteilnehmer zu erreichen, was ggf. über die Zusammenarbeit mit verschiedenen, anderen Vermittlungsstellen geschieht. Ist der gewünschte Gesprächspartner erreicht und möchte mit dem „Anrufer“ sprechen, wird die Verbindung nun rückwärts aufgebaut und so das Gespräch hergestellt. Die Vermittlung von Gesprächen war also eine zeitraubende Aktivität, die bei Auslandsgesprächen auch mehrere Stunden dauern konnte ...

Ein Nachbau der Ortsbatterie 05 finden Sie bei uns unter **1860G German Eagle** (<http://www.Nostalgietelefon.de/1890G>) oder **1901 Jubilee** (<http://www.Nostalgietelefon.de/1901>)

Ihr Team von
Nostalgietelefon.de

im Januar 2010



(Klappenschrank)

Nostalgietelefon.de
Die klassische Art zu telefonieren